



Band 6 Nummer 64
Innsbruck, 1. Dezember 1988

MONTICOLA

Organ der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie

AUS DEM WEITEREN INHALT: Nachweis der Weißbartgrasmücke <i>Sylvia cantillans</i> im mittleren Vinschgau/Südtirol/Italien (BOMMER & BOMMER & BERG-SCHLOSSER)	Seite 52
Reiherente <i>Aythya fuligula</i> – als Brutvogel neu in Tirol (GSTADER)	Seite 54
Brut der Nachtigall <i>Luscinia megarhynchos</i> in Innsbruck (THALER)	Seite 58
Anmerkungen zur Vogelwelt des Trentino/Italien (BERCK)	Seite 59
Bibliothek der Arbeitsgemeinschaft (REDAKTION)	Seite 62
Wichtige Mitteilung zur Jahrestagung 1989	Seite 63

Erstnachweis der Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans* für Tirol

Walter GSTADER, Mutters

Anlässlich einer Exkursion am 1. Mai 1987 in das Moorgebiet der „Schwemm“ (664 m ü. d. M.) bei Walchsee entdeckte ich ein schön ausgefärbtes ♂ einer Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans*. Der Vogel ließ sich bei besten Lichtverhältnissen auf kurze Distanz ausgiebig beobachten; u.a. war der rote Augenring deutlich zu erkennen. Der Vogel ging auf einem noch nicht erblühten *Prunus padus*-Baum der Nahrungssuche nach. Dieser Baum steht am Südrand des dortigen Übergangsmoores. Meine beiden Begleiter D. TAMERL und H. DALLINGER konnten den Vogel ebenfalls längere Zeit betrachten. Die Abb. im PETERSON, 14. Aufl., entsprach dem beobachteten Tier besser als die im PAREY (1972). Weiße Flecken auf Kehle und Brust konnten nicht ausgemacht werden; der weiße Bartstreifen war schmal: Nominatform *S.c. cantillans*?

Bei dieser Feststellung handelt es sich um den Erstnachweis dieser Art für Tirol und meines Wissens um den vierten Nachweis für Österreich.

Die Rasse *S.c. cantillans* ist von der Iberischen Halbinsel bis Süd-Italien, Sardinien, Korsika und Sizilien verbreitet. Die Rasse „*albistriata*“ hätte ihr Verbreitungsgebiet in Südost-Europa, auf bergigen Inseln der Ägäis und an der Westküste von Kleinasien (STRESEMANN, PORTENKO & MAUERSBERGER, 1967).

Das Beobachtungsdatum 1. Mai liegt fast genau in der Mitte zwischen der mittleren Beobachtung in der Schweiz (26. 4., R. WINKLER, 1984) und dem Mittelwert derjenigen Daten, die W. WÜST (1986) für die BRD angibt (9. 5.).

BEOBACHTUNGEN IN ÖSTERREICH:

1.) B. LEISLER (1965): Erstnachweis der Bartgrasmücke für Österreich. 29. 5. 1965 ein ♂ bei Bad Neusiedl, Burgenland, auf einem Apfelbaum. Sehr wahrscheinlich *S. c. albistriata*.

2.) E. PFLEGERL (1975): Eine zweite Beobachtung der Bartgrasmücke in Österreich. Ein ♂ am 1. 5. 1974 bei Mallnitz/Kärnten in Erlen am Bachrand.

3.) H. PALFINGER (1980): Erstnachweis der Weißbartgrasmücke in Salzburg. Am 17. 5. 1980 ein Exemplar auf einem Apfelbaum in einem Obstgarten in Wald/Pinzgau/Salzburg. Der Vogel wurde bereits in den „letzten Tagen“ vor dem 17. 5. gesehen. (Der Beschreibung nach handelte es sich um ein ♂.)

SÜDTIROL:

Dazu siehe den folgenden Beitrag von BOMMER & BERG-SCHLOSSER.

SCHWEIZ:

R. WINKLER (1984): Unregelmäßiger Gast, 18 Nachweise seit 1900. Seit 1977 praktisch alljährlich beobachtet (11 Nachweise). Mittleres Datum dieser letzten Beobachtungen (ohne die beiden Extremdaten 8. 4. und 6. 6.): ca. 26. 4. H. SCHMID (1987): Weitere Daten von 1985 und 1986 – insgesamt vier ♂ ♂ zwischen 30. 4. und 14. 6.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:
(außer Westberlin und Helgoland):

W. WÜST (1986) und NIETHAMMER, G. et al. (1964): 8 Angaben: 1957 (2 x), 1961, 1964, 1969, 1971. Mindestens viermal handelte es sich um ♂ ♂, einmal um ein ♀ (*S. c. albistriata*, 31. 5. 1957), bei den übrigen Daten fehlt eine Geschlechtsangabe.

Zweimal erfolgt zur Rassenfrage die Angabe *S. c. cantillans*. Mittleres Beobachtungsdatum (ohne 9. 6. und 19. 9.): ca. 9. 5.

WESTBERLIN:

J. DORENDORF (1980) und A. HILL (1983): 13. 5. 1979 ein ♂, wahrscheinlich *S. c. albistriata*.

HELGOLAND:

D. MORITZ & E. SCHONART (1976) und D. MORITZ (1984):

Zu den vorliegenden 5 Nachweisen bis einschließlich 1975 kommen bis 31. 12. 1982 noch 4 weitere hinzu: Jahreszeitliche Verteilung aller 9 Nachweise: Mai (2), Juni (3), Juli (3), September (1). Grenzdaten: 12. 5. – 31. 7. und 19. 9. Diese Nachweise liegen jahreszeitlich deutlich später als die bei WÜST (1986) und NIETHAMMER et al. (1964) angegebenen Daten. Davon waren sechs Vögel ♂ ♂ und mindestens zwei ♀ ♀.

In zwei Fällen wird die Rasse *S. c. albistriata* vermutet, in einem *S. c. cantillans*; bei den übrigen Beobachtungen fehlen Angaben zur Rasse. Zum Auftreten dieser Art schreibt B. LEISLER (1965): „Tritt seit einigen Jahren vermehrt im nördlichen West- und Mitteleuropa auf; von 20 Feststellungen auf den britischen Inseln fallen 14 in die Zeit nach 1951.“

– Weitere Daten aus Nordeuropa siehe z. B. bei W. THIEDE, 1975.

ZUSAMMENFASSUNG

Es wird über die Erstbeobachtung einer Weißbartgrasmücke *Sylvia cantillans* in Tirol („Schwemm“ in der Gemeinde Walchsee) berichtet. Der Autor bringt weiters eine Zusammenstellung publizierter Daten über Beobachtungen dieser Art in Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland.

RIASSUNTO

Si riferisce sulla prima osservazione di una *Sylvia cantillans* in Tirol (a Schwemm frazione del comune di Walchsee). L'autore presenta un elenco di dati pubblicati su osservazioni di questa specie in Austria, in Svizzera ed in RFT.

RÉSUMÉ

Première observation d'une Fauvette passerinette, *Sylvia cantillans*, à Walchsee au Tyrol. Mise au point des observations publiées concernant cette espèce en Autriche, en Suisse et en Allemagne de l'Ouest.

LITERATUR

- DORENDORF, J. (1980): Eine Weißbartgrasmücke (*Sylvia cantillans*) in Berlin (West). – In: Orn. Ber. für Berlin (West), 5, S. 73.
- HILL, A. (1983): Sonderreferat. 2. Bericht des beim Dachverband Deutscher Avifaunisten über anerkannte Nachweise. – In: Die Vogelwelt, 104, 192 – 196.
- LEISLER, B. (1965): Erstnachweis der Bartgrasmücke (*Sylvia cantillans* PALLAS) für Österreich. – In: Egretta, 8, 1 – 3.
- MORITZ, D. (1984): Die von 1976 bis 1982 auf Helgoland nachgewiesenen und in der Bundesrepublik Deutschland als Ausnahmeerscheinung bzw. Invasionsvögel geltenden Vogelarten. – In: Die Vogelwelt, 105, 60 – 70.
- MORITZ, D. & E. SCHONART (1976): Bemerkenswertes über die Vogelwelt Helgolands im Jahr 1975. – In: Die Vogelwelt, 97, 107 – 118.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands. Artenliste. Akad. Verlagsges. Frankfurt a. M.
- PALFINGER, H. (1980): Erstnachweis der Weißbartgrasmücke (*Sylvia cantillans*) in Salzburg. – In: Vogelkdl. Ber. u. Inf. Salzburg, Folge 84 (Dez. 1980).
- PFLEGERL, E. (1975): Eine zweite Beobachtung der Bartgrasmücke (*Sylvia cantillans*) in Österreich. – In: Egretta, 18, 68.
- SCHMID, H. (1987): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1985 und 1986 in der Schweiz. – In: Orn. Beob., 84, 227 – 233.
- STRESEMANN, E., PORTENKO L. A. & MAUERSBERGER G. (1967): Atlas der Verbreitung palaearktischer Vögel. 2. Lieferung.
- THIEDE, W. (1975): Bemerkenswerte faunistische Feststellungen 1970/71 in Europa (einschl. Islands, Spitzbergens sowie Zyperns und der Türkei). – In: Die Vogelwelt, 96, 71 – 77.
- WINKLER, R. (1984): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. I. Passeriformes. – In: Orn. Beob., 81, Beiheft 5.
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae. Bd. II, München.
- ZINK, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel. Vogelwarte Radolfzell. 1. Lieferung.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Walter GSTADER,
Burgstall 15
A-6162 Mutters

Manuskript eingelangt: Oktober 1988

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gstader Walter

Artikel/Article: [Erstnachweis der Weißbartgrasmücke Sylvia cantillans für Tirol. 49-51](#)